

STADTinfo



Amtsblatt der Stadt Aalen



ACA PFLANZT BÄUME
Fichten der Weihnachtsaktion finden Platz im Stadtwald.
Seite 2



SPENDENAUFTRUF
Für kranken Jungen aus Antakya wird gesammelt.
Seite 2



STÄDTEBAU
50 Jahre Städtebau-förderung wurde gefeiert.
Seite 3



RADFAHREN
Die Aktion Stadtradeln beginnt am 7. Juni.
Seite 3



FEUERWEHR
Neue Leitung für die Abteilung Fachsenfeld bestätigt.
Seite 4

NEUKALKULATION DES FUSSGÄNGERSTEGS ERMITTELT GESAMTKOSTEN VON 8,7 MILLIONEN EURO – EUROPaweite AUSSCHREIBUNG SOLL IM JUNI STARTEN

Notwendiger Brückenschlag zwischen City und Stadtoval



So soll der Fußgängersteg vom Hauptbahnhof aus gestaltet werden.

Foto: Werner Sobek Design

Nachdem die neue Kostenberechnung mit Planungsänderung durch das Büro Werner Sobek und dem Projektsteuerer Drees & Sommer steht, soll der Bau des Fußgängerstegs am Stadtoval ab Juni 2021 europaweit ausgeschrieben werden. Bis Dezember 2022 kann die Baumaßnahme abgeschlossen werden. 8,7 Millionen Euro betragen die kalkulierten Kosten für das gut 130 Meter lange verbindende Bauwerk. Rund 3,2 Millionen Euro beträgt die Eigenbeteiligung der Stadt.

Hohe Fördermittel des Landes und des Bundes durch die Programme der Städtebauförderung sind eingestellt. Bislang hat Aalen 4,3 Millionen Euro Fördermittel für das Sanierungsgebiet Stadtoval erhalten, für insgesamt 7,1 Millionen Euro bestehen aktuell schon Zusagen. Jährlich können Aufstockungen eingebracht werden. „Durch den engen Kontakt zum Wirtschaftsministerium und die Beurteilung des Stadtovals als Vorzeigeprojekt im Land werden auch weiterhin Mittel in den Stadtumbau fließen. Der Fußgängersteg ist vortauschfähig und wird von den Fördermittelgebern als notwendiger Bestandteil der Erschließung angesehen“, erklärt OB Thilo Rentschler.

Seit mehr als einem Jahrzehnt wird die Erschließung des Stadtovals geplant. Seit Beginn ist ein Fußgängersteg über die trennenden Bahngleise Inhalt der Konzeption. Inzwischen ist das neue Wohnquartier auf-

gesiedelt, demnächst wohnen dort mehr als 500 Menschen, im DRK-Gebäude mit Kita kommen täglich mehr als 200 Kinder, Angestellte und Mieter zusammen, am Kulturbahnhof werden die Nutzer und Besucher bald wieder zusammenkommen. Ein lebendiger Stadtteil im Herzen Aalens mit Anschluss an die bestehenden Quartiere Röttenberg, Hirschbach und Galgenberg ist entstanden. Die letzten Bausteine der Konzeption stehen nun zur Realisierung an: die „Drehscheibe Grüne Mitte“ sowie der Fußgängersteg über 19 Bahngleise.

Der Fußgängersteg ist ein zentraler Bestandteil der Gesamtkonzeption aus Erschließung, Sanierung bestehender Gebäude (Kulturbahnhof), Gestaltung öffentlichen Freiraums (Grüne Mitte) sowie der Herstellung von neuen Wegebeziehungen hin zu den umliegenden Quartieren (Nordeingang zum Röttenberg; Geschwister-Scholl-Platz zum Hirschbach/Galgenberg; Fußgängersteg zum Hauptbahnhof/ZOB/City). „Er fördert den nachhaltigen Fußgängerverkehr und ist selbsterklärendes, weithin sichtbares Wahrzeichen an einem Verkehrsknoten“, sagt OB Thilo Rentschler.

Für die Entwicklung des Stadtovals wie der gegenüberliegenden Areale entlang der Bahnhofstraße (Post-Areal; SDZ-Gelände) ist er eine wichtige direkte Wegeverbindung. „Bewohner des Quartiers sowie Besucher der kulturellen, öffentlichen und

sozialen Einrichtungen sowie des Steigenberger-Hotels, das Ende 2021 an den Start geht, werden von dem Bau gleichermaßen profitieren“, so Rentschler.

Nach der Vorberatung im Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Technik am 6. Mai 2021 wird der Gemeinderat am 20. Mai 2021 über die Erhöhung der Haushaltsmittel zur Vorfinanzierung des Fußgängerstegs entscheiden. Die prognostizierte Eigenbeteiligung der Stadt erhöht sich dabei um 856.000 Euro. „In den vergangenen Jahren wurden bereits rund zwei Millionen Euro in das Projekt für Planung und vorbereitende Maßnahmen investiert. Die wären bei einer Ablehnung verloren. Trotz der Kostensteigerung ist der Fußgängersteg für die Stadt finanzierbar. Wir erhalten eine funktionale ästhetische Konstruktion, die eine kurze Wegebeziehung zwischen der Oststadt und der City herstellt“, sagt OB Rentschler.

STIMMEN ZUM STEG

Neben den Bewohnern, die auf das Stadtoval in der Hoffnung auf die barrierefreie Wegeverbindung gezogen sind, haben sich alle Investoren sowie die Nutzer der städtischen Einrichtungen auf den Bau des Fußgängerstegs verlassen.

„Beim DRK nutzen täglich rund 220 Menschen die Infrastruktur im Gebäude und auf dem gesamten Stadtoval. Neben der Ki-

ta ist das Architekturbüro Kayser, sowie ab 1. Juli 2021 das Katholische Verwaltungszentrum, hier ansässig. Der direkte Zugang zum Hauptbahnhof und dem ZOB ist wichtig, weil wir unseren Mitarbeitern kostenfrei die Nutzung des ÖPNV ermöglichen. Machen wir mit dem Steg einen gemeinsamen Schritt in eine umweltfreundliche Zukunft.“

Matthias Wagner, DRK-Kreisgeschäftsführer Aalen

„Der Fußgängersteg erhöht die Qualität des Quartiers. Wir gingen und gehen bisher davon aus, dass das Stadtoval mit dem attraktiven Steg an die Innenstadt angebunden wird.“

Friedrich Hofmann, Geschäftsführer beim Wohnbau-Investor Hofmann Haus

„Unsere Investitionsentscheidung für das Hotel am Stadtoval mit der Steigenberger-Gruppe hing maßgeblich davon ab, dass die Gestaltung des Stadtquartiers mit Grüner Mitte und der Steganbindung zum Hauptbahnhof wie in den Planungen auch realisiert wird – und zwar zeitnah zur Eröffnung unseres Hauses im Oktober 2021. Deshalb unsere dringende Bitte an die Beteiligten an der Entscheidung: Grüne Mitte und Fußgängersteg sollten in ihrer Fertigstellung sichergestellt werden. Sie sind ebenso wichtig wie die Zuwegung für Pkw zum Hotel.“

Petra Kimmeler, Architektin und Geschäftsführerin DUDOQ Real Estate

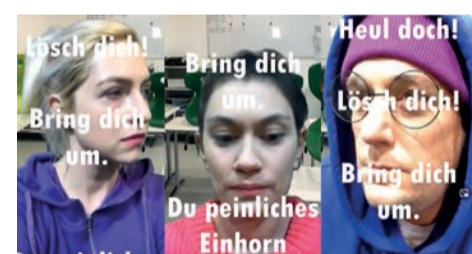
DAS THEATER DER STADT AALEN PRÄSENTIERT

Öffentliches Streaming von „Alle, außer das Einhorn“ (12+)

Nachdem die erste Onlineproduktion des Theaters der Stadt Aalen „Alle, außer das Einhorn“, im März öffentliche Premiere feierte und danach ausschließlich für Schulen zugänglich war, gibt es am Samstag, 23. Mai 2021, um 19 Uhr wegen der großen Nachfrage jetzt einen weiteren Termin.

Für das kostenfreie Streamingangebot ist eine Anmeldung unter kasse@theateraalen.de erforderlich, danach bekommt man Link und Passwort zugesandt.

Die Regisseur*innen Anne Klöcker und Winfried Tobias haben den Stücktext von Kirsten Fuchs in einen knapp 50-minütigen „Theaterclip“ verwandelt, eine Mischung aus Fotostory und Handyvideos, Animationen, Musikclip, Videotagebuch und anderen Formen. Parallel zum Video-Stream läuft der Klassenchat „Alle, außer das Einhorn“, an dem sich das Publikum per Smartphone beteiligen kann. In dem Stück geht es nämlich um Netti (Yasmin Vanessa Münter), die aus eben diesem Klassenchat „Alle, außer das Einhorn“ ausgeschlossen wird. Dafür muss sie hilflos zusehen, wie ihr Handydisplay sich mit Lügen, Hasskommentaren und Drohungen füllt. Nicht mal Nettis bester Freund Julius (Philipp Dürschmied) hält mehr zu ihr, seit Fever (Julia Sylvester), die Neue in der Klasse das Sagen hat. Und was sollen die Eltern oder die Lehrerin schon ausrichten gegen die Flut an anonymen Beschimpfungen? Also tut Netti nichts bis zum Tag des Kostümfests. Heute soll Netti, das Einhorn, endlich richtig aufs Horn kriegen. Cybermobbing unter Jugendlichen nimmt dramatisch zu, der Umgang damit überfordert Eltern und Pädagog*innen gleichermaßen. Kirsten Fuchs nähert sich dem Thema auf so unterhaltsame wie drastische Weise, ohne dabei das Internet und soziale Medien zu verteufeln.



Theater spielt online

Foto: Theater Aalen

GOTTESDIENSTE

Bitte informieren Sie sich aufgrund des aktuellen Pandemie-Geschehens bei den jeweiligen Kirchengemeinden über mögliche Gottesdienste.

VERDIENSTE VON UNTERKOCHENS EHEMALIGER ORTSVORSTEHERIN WERDEN IM KULTURBAHNHOF GEWÜRDIGT – MARTINA LECHNER ALS NACHFOLGERIN IM AMT VERPFLICHTET

Heidemarie Matzik im Gemeinderat verabschiedet

In Vertretung von OB Thilo Rentschler, der keine Reha-Maßnahme angetreten hat, würdigte Erster Bürgermeister Wolfgang Steidle die Verdienste von Kommunalpolitikerin Heidemarie Matzik. Die Unterkochenerin war zum 30. April 2021 aus dem Amt der Ortsvorsteherin geschieden und hat ihre Mandate im Ortschaftsrat Unterkochen und dem Gemeinderat Aalen abgegeben. In seiner Laudatio betonte Steidle, dass Heidemarie Matzik immer ein offenes Ohr für die Bürgerinnen und Bürger gehabt habe. „Menschlichkeit und Herzenswärme waren und sind charakteristisch für Ihr Wirken in den vergangenen 32 Jahren. Dass Sie 1989 überredet wurden, für den Ortschaftsrat zu kandidieren, war ein Glücksfall“, sagte Steidle.

Viele Projekte – darunter mehrere Kindertagesstätten – wurden von Heidemarie Matzik in enger Zusammenarbeit mit der Stadt-

verwaltung auf den Weg gebracht. Soziale Themen und die Betreuung von Kindern lagen der gelernten Erzieherin besonders am Herzen, betonte Steidle weiter. „Hinzu kamen seit 2009, als Sie Ortsvorsteherin wurden und einen Sitz im Gemeinderat hatten, Seniorenwohnen am Oberdorfer Hof, die Schulsanierung an der Kocherburgschule, die Aufsiedelung des Wohngebiets Hungerbühl sowie des Gewerbegebiets Pfromacker. Und natürlich haben Sie die Jahrhundertbaustelle der Papierfabrik Palm begleitet“, sagte der Erste Bürgermeister.

Steidle dankte Heidemarie Matzik für ihre kraftvolle Arbeit, die ruhig und gewissenhaft erledigt wurde und wünschte alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand mit ihrem Mann Dieter. Die Betreuung der vier Enkel, Gartenarbeiten, Radtouren und der Gesang würden nun im Mittelpunkt stehen. „Und vielleicht die Restaurierung der Kocherburg ruine – gemeinsam mit ihrem

Mann“, sagte Steidle.

VERPFLICHTUNG VON MARTINA LECHNER ALS STADTRÄTIN

Bei der kurzen Gemeinderatssitzung im Veranstaltungssaal des Kulturbahnhofs wurde Martina Lechner als Nachrückerin für Heidemarie Matzik als neues Gemeinderatsmitglied durch Wolfgang Steidle verpflichtet. Martina Lechner übernimmt alle Mandate in den Gremien von der scheidenden Gemeinderätin. Sie wird künftig Sitz und Stimme im Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Technik, im Aufsichtsrat der Wohnungsbau Aalen und dem Betriebsausschuss der Stadtwerke haben. Im Einvernehmen des Gremiums wurde Martina Lechner in diese Gremien aufgenommen. „Ich freue mich auf die neue Gremienarbeit“, sagte sie. Seit 2009 ist Lechner Mitglied im Ortschaftsrat Unterkochen.



Heidemarie Matzik (Mitte) wurde als Gemeinderätin von Erstem Bürgermeister Wolfgang Steidle (re.) verabschiedet. Martina Lechner (li.) wurde als Nachfolgerin verpflichtet. Foto: Stadt Aalen

THEATER DER STADT AALEN

Der goldene Topf |
 Freitag, 14.05.21, 21 | 20 Uhr | kostenfreier
 Online-Stream | www.theaterraalen.de

Macbeth
 Samstag, 15.05.21 | 20 Uhr | kostenfreier
 Online-Stream | www.theaterraalen.de

Die große Erzählung (8+)
 Sonntag, 16. Mai 2021 | 15 Uhr | Anmeldung
 über krauss@theaterraalen.de

Planet der Hasen
 Freitag, 21. Mai 2021 | 18 Uhr
 Samstag, 22. Mai 2021 | 17 Uhr und 19 Uhr
 Sonntag, 23. Mai 2021 | 17 Uhr
 Autotheater | Georg-Elser-Platz 1 (KubAA)

Alle, außer das Einhorn (12+)
 Sonntag, 23. Mai 2021 | 19 Uhr | kostenfreies
 Onlinestreaming | Anmeldung erforderlich
 unter kasse@theaterraalen.de

ONLINE-VORTRAG MIT PROF. DR. DR.
 DR. H.C. FRANZ JOSEF RADERMACHER

Lösungen für mehr Klimaschutz

„Das Grundsätzliche vorweg: Die jetzigen Maßnahmen sind nicht ausreichend“, so Professor Franz Josef Radermacher in Bezug auf die aktuelle Zielrichtung der Klimapolitik und der Maßnahmen der Bundesregierung. Dabei seien die Themen Klimaschutz und Klimaneutralität auch in Deutschland heiß diskutiert. Schon seit fast 50 Jahren, seit der Weltumweltkonferenz 1972 in Stockholm, befasse man sich mit dieser Thematik, ohne jemals eine faire globale Lösung gefunden zu haben, führte Radermacher aus.

Der Professor für Informatik an der Universität Ulm und Leiter des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit der Klimaproblematik und ist auf der Suche nach klugen Innovationen und Lösungsansätzen.

Er rechnet jedoch nicht vor dem Jahr 2070 mit einer globalen Lösung der Klimakrise. Er vergleicht die Klimadebatte mit einem sinkenden Schiff, auf dem die armen Länder zuerst untergehen, weil ihnen der Wohlstand fehlt: „Wir stopfen unser kleines Leck im globalen Norden und vernachlässigen die Havarie, die die Länder des globalen Südens trifft“.

Viel wichtiger wäre seiner Ansicht nach eine Debatte über tatsächliche Lösungen der zwei grundlegenden Probleme: Wie schaffen wir es, weniger CO₂ zu produzieren und wie können wir schon vorhandenes CO₂ wieder aus der Atmosphäre bekommen? Als Lösung sieht Radermacher technische und sozio-ökonomische Innovationen sowie nature based solutions (Einbinden von Kohlenstoff durch biologische Prozesse zum Beispiel Aufforstung, Tropenerhalt oder Biokohle) die Mensch, Natur und Klima helfen. Es reiche nicht aus, nur die Emissionen zu reduzieren, man müsse auf einen Dreiklang aus Kompensation, Vermeidung und Reduzierung setzen.

In der offenen Fragerunde im Anschluss an den Vortrag, welche von Daniela Dorrer, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Aalen, moderiert wurde, betonte Radermacher noch das Eigenrecht der Existenz der Natur. Nicht alles dürfe unter dem Nützlichkeitsaspekt für die Menschen gesehen werden. Zusammenfassend wurde deutlich, wie schonungslos ehrlich und klar Professor Radermacher in seiner Aussage und seinen Schlussfolgerungen ist, was die Teilnehmenden des von der Stabsstelle für Chancengleichheit, demografischer Wandel und Integration der Stadt Aalen veranstalteten Vortrages, sehr schätzten.

IMPRESSUM

Herausgeber
 Aalen - Presse- und Informationsamt
 Marktplatz 30
 73430 Aalen
 Telefon: (07361) 52-1902
 E-Mail: presseamt@aalen.de

Verantwortlich für den Inhalt
 Oberbürgermeister Thilo Rentschler
 und Pressesprecherin Karin Haisch

Druck
 Druckhaus Ulm Oberschwaben GmbH & Co., 89079 Ulm, Siemensstraße 10

Erscheint wöchentlich mittwochs

Bei Zustellproblemen wenden Sie sich bitte unter Telefon: 07361 570-543 an den Verlag.

DEM ZWEIJÄHRIGEN JUNGEN AUS DER AALENER PARTNERSTADT ANTAKYA / HATAY KANN NUR EINE SPEZIELLE BEHANDLUNG HELFEN – DOCH DIESE KOSTET 1,9 MILLIONEN EURO

Dringend Spenden für den Zweijährigen Yigit Akkaya gesucht

Der kleine Yigit Akkaya aus Hatay wurde mit einem Gendefekt Spinale Muskelatrophie (SMA Typ 1) geboren. Kinder mit dieser Erkrankung erleben kaum ihren zweiten Geburtstag.

Oberbürgermeister Thilo Rentschler hat gemeinsam mit Stadtrat und Städtepartnerschaftsvereinbeauftragten für die Türkei, Roland Hamm, die Schirmherrschaft in unserer Region übernommen und sie bitten um Spenden für den kleinen Yigit. „Wir dürfen solche Einzelschicksale nicht aus dem Blick lassen. Hier zu helfen, ist ein Teil unserer Städtepartnerschaft mit Antakya / Hatay,“ so OB Rentschler. Roland Hamm ergänzt, dass Yigit eine Lebensperspektive brauche.

Hilfsaktionen haben eine gute Tradition in der Städtepartnerschaft zwischen Aalen und Antakya / Hatay. So wurde zum Beispiel nahe der Grenze zu Syrien eine Schule mit 24 Klassenzimmern für syrische Flüchtlingskinder aus Spendenmitteln gebaut. Auch Einzelschicksale wurde geholfen: so erhielt 1998 Sabit Köse aus Antakya mit Hilfe von Spendengeldern eine Behandlung in Deutschland und zwei Armprothesen. Köse hatte bei einem Arbeitsunfall im Jahr 1993 an einer Hochspannungsleitung beide Arme verloren. Heute ist er der Vorsitzende des Körperbehindertenvereins in An-



Yigit Akkaya hat einen Gendefekt.

takya/Hatay mit rund 500 Mitgliedern.

Der kleine Yigit, der Ende April seinen zweiten Geburtstag feiern konnte, muss dringend behandelt werden, damit er eine Lebensperspektive hat. Das Schicksal des kleinen Jungen verbreitet sich in der türkischen Community in Deutschland wie ein Lauffeuer. So sind Serdar Atasoy und seine Frau Derya, beide mit antakyanischen Wurzeln, auf Yigit aufmerksam geworden. Die Eltern zweier Kinder haben gemeinsam mit Ufuk Sabah und weiteren Freunden innerhalb von zwei Monaten



Foto: privat

Derya und Serdar Atasoy.

Foto: Stadt Aalen

bereits 80 Prozent der benötigten Behandlungskosten von 1,9 Millionen Euro zusammengebracht. Jede freie Minute mobilisieren sie Spender über die sozialen Netzwerke. „Wir haben zwei Gegner: die Zeit und das noch fehlende Geld. Aber wir wollen es schaffen“, sagt Serdar Atasoy.

Auch in Antakya / Hatay wollen die Menschen das Leben von Yigit retten. So wirbt der Fußball-Erstligist Hatayspor um Hilfe. Auch der deutsche Comedian Kaya Yanar, dessen Eltern aus Antakya stammen, hat bereits um Spenden für Yigit Akkaya ge-

worben. Die Spenden gehen auf ein Treuhandkonto und werden von der Initiative „Hilfe für Einzelschicksale international e.V.“ verwaltet. Dort werden auch Spendenquittungen ausgestellt.

SPENDENKONTO:

Die Initiative -
 Hilfe für Einzelschicksale international e.V.
 IBAN: DE44 5935 0110 0224 5077 72
 BIC: KRSAD55
 Verwendungszweck: Yigit SMA1

IN DER VORWEIHNACHTSZEIT HABEN MEHR ALS 100 WEIHNACHTSBÄUME IM TOPF DIE INNENSTADT DEKORIERT. EIN TEIL DIESER BÄUME WURDE NUN VON DEN STÄDTISCHEN FORSTWIRTEN IM STADTWALD EINGEPFLANZT

ACA-Bäume bekommen neuen Platz im Stadtwald

Das Thema Nachhaltigkeit spielt in unserer heutigen Gesellschaft eine immer größer werdende Rolle. Der Innenstadtvorstand Aalen City aktiv (ACA) hatte deshalb die Idee, die Weihnachtsbäume, welche in der Vorweihnachtszeit vor den einzelnen Geschäften in der Fußgängerzone standen, im Aalener Stadtwald zu pflanzen. Die ACA-Betriebe konnten sich nach Weihnachten entscheiden, ob sie die Bäume selbst einpflanzen oder dem Stadtwald spenden möchten.

Mehr als 60 Bäume kamen so zusammen, die über den Winter in der Stadtgärtnerei gepflegt wurden und nun einen neuen Platz im Stadtwald bekamen. „Es ist schön, dass

die Bäume im Stadtwald einen Platz gefunden haben und wir die Weihnachtsaktion nachhaltig gestalten konnten“, freut sich Citymanager Reinhard Skusa.

Anfang Mai wurden die Serbischen Fichten, auch Omorika Fichten genannt, von den städtischen Forstwirten auf einer Freifläche im Stadtwald hinter dem Waldfriedhof eingepflanzt. Dank dem Wurzelballen, der vor dem Einsetzen gut gewässert wurde, und dem feuchten Waldboden, hoffen die Forstwirte auf ein gutes Anwachsen der Bäume. Die derzeit ungefähr 1,50 Meter hohen Bäume können eine Wuchshöhe von 30 bis 40 Meter erreichen und bis zu 200 Jahre alt werden.



Die Fichten wurden im Stadtwald eingepflanzt.

Fotos: ACA

STELLENANZEIGE

Aktuelle Stellenausschreibungen

Mitarbeiter (m/w/d) für die Abteilung Geschäftsstelle Gemeinderat und Wahlen

Kennziffer 1021/5

Mitarbeiter (m/w/d) für die Schul-IT im Bereich IT-Anwendungen

Kennziffer 1321/7

stellvertretende Teamleitung (m/w/d) für die Bußgeldstelle

Kennziffer 3021/3

Leitung der Einrichtung Treffpunkt Rönenberg

Kennziffer 5021/7

mehrere Reinigungskräfte (m/w/d) sowie Springkräfte (m/w/d) als Krankheits- und Urlaubsvertretungen

Kennziffer 6521/6

Bauzeichner (m/w/d)

Kennziffer 6621/3

Leiter der Abteilung umweltfreundliche Mobilität und Stadterneuerung (m/w/d)

Kennziffer 6721/1

Facharbeiter (m/w/d)/Kraftfahrer (m/w/d)/Maschinist (m/w/d) für den Bereich Straßenunterhaltung

Kennziffer 6821/9

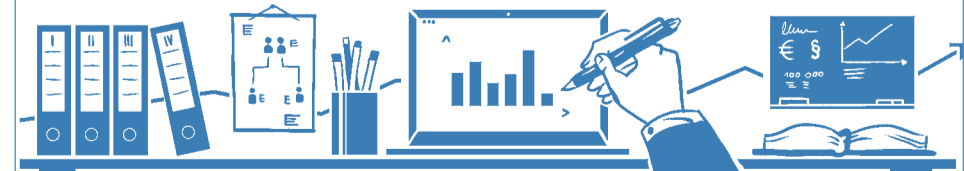
Bauhelfer (m/w/d) für den Bereich Straßenunterhaltung

Kennziffer 6821/10

Facharbeiter (m/w/d) für den Bereich Grünanlagenpflege

Kennziffer 6821/11

Die kompletten Ausschreibungstexte sowie Näheres zur Stadt Aalen sind unter www.aalen.de/karriere zu finden.



ALTPAPIERSAMMLUNGEN

Straßensammlung

Hofen:
 Rad- und Kraftfahrverein Hofen
 Samstag, 15. Mai 2021

Bringsammlung

Fachsenfeld: Sportverein Germania Fachsenfeld e.V.
 Samstag, 15. Mai 2021 | 9 bis 12 Uhr |
 Festplatz Richthofenstraße.

6. TAG DES STÄDTEBAUS HEBT DIE INTEGRIERTE STADTENTWICKLUNG AM BEISPIEL DES STADTOVALS HERVOR

Eine Stadt ist nie ganz fertig

Im Jahr 2021 begehen Bund, Länder und Kommunen gemeinsam das Jubiläum „50 Jahre Städtebauförderung“. Als Gemeinschaftsaufgabe ist die Städtebauförderung eine zentrale Säule der Stadtentwicklungspolitik des Bundes. Sie unterstützt seit 1971 Städte dabei, baulichen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen zu begegnen.

Mehr als 9.300 Gesamtmaßnahmen wurden im Zeitraum von 1971 bis 2020 gefördert – in 3.900 Kommunen bundesweit. Allein der Bund hat seit 1971 rund 19,3 Milliarden Euro investiert. 2021 sind erneut 790 Millionen Euro Bundesmittel vorgesehen. Darüber hinaus leistet die Städtebauförderung in Baden-Württemberg mit einem Fördervolumen von bisher rund 8,4 Milliarden Euro in über 3.350 Sanierungs- und Entwicklungsgebieten einen bedeutenden Beitrag zur Behebung städtebaulicher Missstände. „Aalen als vitale und prosperierende Stadt kooperiert gerne und ausgiebig mit Bund und Land bei der Städtebauförderung. Sie hilft, vor allem die Innenentwicklung voranzutreiben. Dabei hilft uns das integrierte Stadtentwicklungskonzept bei der Umsetzung“, sagt OB Thilo Rentschler.

Aktuell steht die Stadtentwicklung vor großen Herausforderungen. Beispielsweise sind die klimaverträgliche Gestaltung der Städte und das Schaffen nachhaltiger Mobilität Aufgaben, die sie in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen werden. „Es ist jetzt wichtig, zu zeigen, was nachhaltige Stadtentwicklung, gemeinsames Gestalten und das große Engagement der Kommunen bewirkt und bewegt“, erklärt OB Rentschler.

STADT PRÄSENTIERT FILM ÜBERS STADTOVAL

Mit dem Filmbeitrag „Eine Stadt ist niemals fertig – Stadtentwicklung in Aalen“ präsentiert die Stadt Aalen visuell den beeindruckenden Werdegang des neuen Quartiers Stadtoval im Herzen der Stadt.



Das Stadtoval stand beim 6. Tag des Städtebaus im Fokus.

Foto:MK – Fotografie

DER FILM IST UNTER FOLGENDEM LINK ZU FINDEN:

www.aalen.de/staetbeaufoerderung2021

Die mit Hilfe der Städtebauförderung erzielten Fortschritte in der städtebaulichen Erneuerung sind dabei exponiert sichtbar geworden.

In dem Filmbeitrag wird gezeigt, wie zentral in Aalen in unmittelbarer Nähe zu Hauptbahnhof und Zentralem Omnibusbahnhof ein neues, lebendiges Stadtquartier mit Atmosphäre entsteht. Das Quartier bietet enormes Potenzial für Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit. „Natur wird an der Grünen Mitte erlebbar gemacht“, betont Erster Bürgermeister Wolfgang Steidle.

Die unterschiedlichsten Nutzungen lassen in der Gesamtheit des Quartiers ein modernes Stadtviertel entstehen. Die aus der Eisenbahnära übernommenen Gebäude – der neue Kulturbahnhof und der Lokschuppen – setzen dabei besondere Akzente. Mit dem Kulturbahnhof beginnt kulturell gesehen in der größten Stadt Ostwürttembergs eine neue Zeitrechnung. „Aalen hat eine identi-

tätstiftende Kultureinrichtung erhalten, die das städtische Theater, das Programmkinno, Ballett- und Musikschule, drei Orchester, Kleinkunstbühne und Ausstellungsort beheimatet“, erklärt OB Rentschler.

EINE STADT IST NIEMALS FERTIG ... DIES IST HERAUSFORDERUNG UND INSPIRATION

Aus diesem Satz schöpft die Stadtentwicklung seine Kraft. „Ich lade Sie ein: Schauen Sie vorbei in den neuen Quartier, informieren Sie sich, was hier in Aalen alles bewegt wird und sich entwickelt“, sagt OB Rentschler.

INFO:

www.stadtoval.de

AB DIE RÄDER, FERTIG LOS! VOM 7. BIS 27. JUNI TRITT GANZ AALEN BEIM STADTRADELN AN – EINE ANMELDUNG IST AB SOFORT MÖGLICH

Stadtradeln 2021

In Aalen geht es ab dem 7. Juni beim Stadtradeln um umweltfreundliche Teamgeist, Bewegung, Klimaschutz und Mobilität. Das Ziel: In Teams drei Wochen lang möglichst viel Fahrrad fahren und Kilometer sammeln – egal, ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Mitradeln lohnt sich insbesondere in diesem Jahr gleich dreifach: Wer für ein gemeinsames Ziel in die Pedale tritt, stärkt sowohl die Gemeinschaft als auch die eigene Gesundheit und schont dabei das Klima. Ob Schulen oder Unternehmen, Verwaltung oder Sportverein – Radelnde können ab diesem Jahr Unterteams etwa für verschiedene Abteilungen oder Schulklassen gründen und innerhalb des Hauptteams gegeneinander antreten. Wer Lust hat mitzuradeln, meldet sich an unter www.stadtradeln.de/aalen.

„Es freut mich, dass unsere Kommune dieses Jahr bereits zum zehnten Mal beim Stadtradeln mitwirkt und damit klimafreundliche Mobilität der Zukunft – so wie viele andere Kommunen in Baden-Württemberg“, erklärt Oberbürgermeister Thilo Rentschler. Erster Bürgermeister Wolfgang Steidle ergänzt: „Mit der aktiven Teilnahme der Stadt Aalen am Stadtradeln möchten wir noch mehr Aalener motivieren, ihre Fahrräder als klimafreundliches Fortbewegungsmittel im Alltag zu nutzen.“

MELDEPLATTFORM RADAR

Radfahrerinnen und Radfahrer können die Stadt Aalen dabei unterstützen, noch fahrradfreundlicher zu werden. Mit der Meldeplattform RADAR! haben Sie die Möglichkeit, über die Stadtradeln-App oder der Homepage (www.radar-online.net) auf Mängel und gefährliche Stellen an Radwegen aufmerksam zu machen. Dabei setzen Sie einfach einen Pin auf die digitale Straßenkarte, beschreiben die Gefahrenstelle und schon wird der zuständige Fachbereich in der Verwaltung automatisch informiert.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM STADTRADELN

Stadtradeln ist eine weltweite Aktion des Klima-Bündnisses und die Teilnahme der Initiative Radkultur gefördert. Der Anteil des Radverkehrs im Mobilitätsmix soll deutlich gesteigert werden. Die vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg geförderte Initiative Radkultur ist bereits seit 2012 eine zentrale Maßnahme des Landes zur Unterstützung einer fahrradfreundlichen Mobilitätskultur. Weitere Informationen finden Sie unter www.radkultur-bw.de.

ANZEIGE

Stadtwerke Aalen Für Sie am Werk.

100 % Elektromobilität! Die Zukunft fährt elektrisch.

Mit dem e-Mobilitätspaket der SWA starten Sie jetzt sauber durch.

service@sw-aalen.de
07361 952-255
www.sw-aalen.de

BUNDESWEITE VERKEHRSSICHERHEITSAKTION „SICHER.MOBIL.LEBEN – RADFAHRENDE IM BLICK“

Mehr Sicherheit für Radfahrer

Die jährliche Verkehrssicherheitsaktion fand in diesem Jahr am 5. Mai unter dem Motto „sicher.mobil.leben - Radfahrende im Blick“ statt. Rund 8.000 Polizeibeamte waren deutschlandweit im Einsatz, um mit Blick auf den boomenden Radverkehr ein regelkonformes Verhalten im Straßenverkehr anzumahnen und für gegenseitige Rücksicht aller Verkehrsteilnehmer zu werben. „In Aalen wurde auf dem Spritzenhausplatz ein Omnibus der Firma OVA vorgestellt, der, entsprechend geklebt, die Menschen für das Thema sensibilisieren und wachrütteln möchte. Neben Polizeipräsident Reiner Möller waren Landrat Dr. Joachim Bläse und OB Thilo Rentschler gekommen, um die Notwendigkeit einer Verhaltensänderung nachhaltig einzufordern.“

Polizeipräsident Reiner Möller informierte zu Beginn über die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrenden. Erfreulicherweise sei die Zahl der tödlichen Unfälle insgesamt rückläufig, aber die Zahl der Unfälle mit Verletzten und Schwerverletzten gehe nach oben. Gerade auch die zunehmende Zahl der E-Bikes schlage sich in steigenden Unfallzahlen nieder. Deswegen sei es dringend geboten, auf das richtige Verhalten im Verkehr hinzuweisen, unter anderem mit flächendeckenden Präventionskampagne soll das Thema Radfahrersicherheit mehr in den Fokus rücken. Diese Botschaft werde ab jetzt in Aalen im wahren Sinne des Wortes „in den Verkehr getragen“, sagte Möller mit Hinweis auf den von der Firma OVA in Aalen zur Verfügung gestellten Omnibus, der mit Botschaften und



v.l.n.r. Ortwin Mäurer, Verkehrswacht Ostalb, Ulrich Rau, Firma OVA, Polizeipräsident Reiner Möller, Oberbürgermeister Thilo Rentschler und Landrat Dr. Joachim Bläse. Foto: Stadt Aalen

Logos für mehr Radverkehrssicherheit beklebt wurde.

OB Rentschler dankte dem Polizeipräsidium für die gelungene Aktion für mehr Sicherheit für Radfahrer und Verkehrsteilnehmende und lobte die begleitende Imagekampagne: „Prävention ist immer gut“. Die Stadt Aalen habe in den vergangenen Jahren sehr viel Geld in den Radverkehr in die Hand genommen, denn das sei „ein Baustein für mehr Klimaschutz.“ Gerade in der Flächenstadt Aalen werde man so zum Umstieg auf das Rad oder den umweltfreundlichen Busverkehr animieren. Dafür habe man in den kommenden zehn Jahren rund 20 Millionen Euro für den Ausbau der Radinfrastruktur eingeplant. Das im Jahr 2020 beschlossene Radverkehrskonzept liste über 600 Maßnahmen auf, die Aalen für Radfahrer attraktiver machen werde. Auch über die Kreisgrenzen hinaus sei man aktiv, so sei der Bau eines durchgehenden Radschnellwegs von Aalen nach Heidenheim in der Planung, denn

auch die langen Distanzen seien wichtig. Doch je mehr Radwege es geben werde, desto wichtiger sei dann auch mehr Sicherheit. Das müsse man immer wieder in Erinnerung rufen.

Landrat Dr. Joachim Bläse stellte die große Bedeutung einer begleitenden intensiven Präventionsarbeit hervor, dies sei vor allem an der Basis, auf kommunaler Ebene, zu leisten. Er dankte dem Polizeipräsidium, das alle Zielgruppen von Jung bis Alt intensiv in den Fokus der Präventionsarbeit genommen habe. Das Fahrrad sei ein sicheres Verkehrsmittel und damit nicht nur Teil der Mobilitätsstruktur der Gegenwart sondern auch der Zukunft.

Ulrich Rau, Geschäftsführer der Firma OVA, stellte den Toten-Winkel-Sensor vor, mit dem die OVA-Busse ausgerüstet werden. Das System meldet sich automatisch, wenn sich Radfahrende im Toten-Winkel befinden und die der Busfahrer deshalb nicht im Sichtfeld haben kann.

DAS UMWELTAMT DER STADT INFORMIERT

Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners witterungsbedingt verschoben

Zur Eindämmung des in den vergangenen Jahren stark zugenommenen Befalls mit dem Eichenprozessionsspinner soll in Aalen an besonders betroffenen Örtlichkeiten ein Biozid zum Einsatz kommen. Das Amt für Umwelt, Grünflächen und umweltfreundliche Mobilität wird im Stadtgebiet vorwiegend im Waldfriedhof und im Tannenwäldle gefährdete Baumbestände behandeln. Geplant war bereits ab 3. Mai mit der Maßnahme zu beginnen, witterungsbedingt muss der Termin um 2-3 Wochen verschoben werden. Da am 19. Mai der Einsatz im Waldfriedhof geplant ist, ist an diesem Tag der Friedhof für Besucher gesperrt.

Eine erfolgreiche Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners (EPS) ist stark zeit- und witterungsabhängig.

Die Entwicklung des EPS durchläuft sechs Larvenstadien. Dabei sind die beiden ersten Larvenstadien ungefährlich, da sie noch keine Brennhaare besitzen. Während diesen Stadien ist eine Bekämpfung sinnvoll. Allerdings sollten die Blätter an den zu behandelnden Eichen eine ausreichende Größe erreicht haben, damit das eingesetzte Biozid daran gut haften bleibt. Durch das kühle Frühjahr verzögert sich der Laubaustrieb. Dadurch verschiebt sich auch die geplante Behandlung der Eichen um zwei bis drei Wochen.

ERSCHWERTE REISEBEDINGUNGEN VERZÖGERN WARTUNGS- UND REPARATURARBEITEN

Tanken an Erdgastankstelle „Im Hasennest“ vorläufig nicht möglich

Das Tanken an der Erdgastankstelle der Stadtwerke Aalen am Standort „Im Hasennest“ ist aktuell nicht möglich. Anstehende Wartungs- und Reparaturarbeiten können momentan nicht durchgeführt werden und verzögern sich. So können diese Arbeiten nur von spezialisierten Unternehmen durchgeführt werden. Jedoch erschweren aktuell gültige Reisebeschränkungen aufgrund der Pandemie die Anreise und damit die Durchführung der Arbeiten. Momentan können die Stadtwerke nicht sagen, wann die Erdgastankstelle wieder betriebsbereit sein wird.

Besitzer von Erdgasfahrzeugen können alternativ Erdgas an der bft-Tankstelle in der Gartenstraße 35 in Aalen tanken.

Sobald die Erdgastankstelle „Im Hasennest“ wieder betriebsbereit ist, informieren die Stadtwerke Aalen unter www.sw-aalen.de.

ZU VERSCHENKEN

Terrassenstühle in Kunststoff-Flecht-Optik, 14 Stück, Telefon: 07361 75538.

Angebote zu verschenken bitte bis Freitag, 10 Uhr, an die Stadtverwaltung Aalen, über www.aalen.de, Rubrik „Bürgerservice-Online Dienste“

FUNDSACHEN

Hase schwarz-braun, Fundort: Nördlicher Stadtgraben; Zebrafink, männlich, Fundort: Im Blüمرت; europ. Kurzhaar-Kater, getigert weiß, Fundort: Treppacher Straße. **Zu erfragen beim Tierheim Dreherhof, Telefon: 07366 5886.**

Fundsachen aus dem Rathausbriefkasten: Sonnenbrille, Prada, schwarz; Hörgerät Audibene Horizon RIC, Fundort:

Schlüsselbund mit 5 Schlüssel, Fundort: Binderoptik; Geldbeutel, 4YOU, Schwarz mit grau und grün, mit befestigtem Schlüssel, Fundort: Weidenfelder Straße; einzelner Schlüssel Fundort: Weidenfelder Straße; 2 Mützen, 1 Stirnband, 1 Schal, Fundort: LRA Ostalbkreis; schwarze Jacke, NIKE, Fundort: Wiener Straße; einzelner Schlüssel, Fundort: Weidenfeld; Bargeld, Fundort: Rathausplatz; Schlüsselset m. Mercedes-schlüssel, Fundort: Gartenstraße; Citroen Autoschlüssel, Fundort: Rathaus.

Zu erfragen beim Fundamt Aalen, Telefon: 07361 52-1087

ABTEILUNG FACHSENFELD DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR AALEN ERHÄLT NEUE LEITUNG

Neue Abteilungskommandanten bestellt

Bürgermeister Karl-Heinz Ehrmann überreichte am Donnerstag, 6. Mai, im Aalener Rathaus den ehrenamtlichen Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Aalen, Abteilung Fachsenfeld, Klaus Brenner und seinem Stellvertreter Erich Feinauer ihre Ernennungsurkunden. Vorausgegangen war die Wahl der beiden Feuerwehrmänner in der Abteilungsverammlung der Freiwilligen Feuerwehr Fachsenfeld. Der Kultur-, Bildungs- und Finanzausschusses, des Gemeinderats hatte die Wahl einstimmig bestätigt.

Bürgermeister Ehrmann würdigte den unermüdlichen Einsatz und die sehr gute Arbeit, die von den Männern und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr Aalen mit allen ihren Abteilungen für die Sicherheit und den

Schutz aller Mitbürgerinnen und Mitbürger geleistet werde. Er bedankte sich dafür stellvertretend bei Brenner und Feinauer und lobte den besonders guten Geist des Zusammenhalts, den er bei der Abteilungsverammlung in Fachsenfeld selbst erleben durfte. „Die Feuerwehrleute halten zusammen.“

Brenner und Feinauer bedankten sich für das Vertrauen und hoben die große Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements im Feuerwehrdienst hervor. Beide sind bereits seit vielen Jahren aktiv in der Feuerwehrabteilung Fachsenfeld und wollen sich auch in Zukunft für diesen wichtigen Dienst zum Wohl der Allgemeinheit mit aller Kraft einsetzen.

AKTIONSTAG ZUR GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG WURDE AM 5. MAI 2021 BEGANGEN

Inklusionswege in Aalen 2021

Seit vielen Jahren ist es Tradition, im Rahmen des Aktionstages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung vor dem Rathaus, die Veranstaltungsreihe „Inklusionswege in Aalen“ zu eröffnen.

Da in diesem Jahr eine Präsenzveranstaltung coronabedingt nicht möglich war, haben sich Bürgermeister Karl-Heinz Ehrmann, Petra Pachner (Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung des Ostalbkreises), Thomas Feistauer (Geschäftsführung der Lebenshilfe Aalen), Susanne Schienle (Bereichsleitung der Lebenshilfe) und Dorothee Bosch (Sachgebiet Inklusion, Stadt Aalen) im Rahmen eines digitalen Austauschs über die Belange von Menschen mit Behinderungen und die kommunale Inklusion ausgetauscht.

Bürgermeister Ehrmann sieht die Kommune als einen wichtigen Ort an, um die Umsetzung der Menschenrechte und der Inklusion zu realisieren. Die Themenfelder müssen auch in Aalen hervorgehoben und in einer nachhaltigen Struktur bearbeitet werden. Die Stadt Aalen stellt sich die Frage, wie ein Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung in der Gesellschaft gut gelingen kann. Zur Beantwortung dieser Fragen steht der Stadtverwaltung der Beirat von Menschen mit Behinderungen als unverzichtbares Gremium zu Seite.

„Um die vielfältigen Themen der Inklusion in unserer Stadt zu stärken, stellt der Aktionsplan für Inklusion ein notwendiges Planungsinstrument dar. „Das vorrangige Ziel des Aktionsplans ist eine systematische querschnittsmäßige Verankerung der In-

klusion von Menschen mit Behinderungen in Aalen zu erreichen“, so Bürgermeister Ehrmann. Die Umsetzungsprozesse werden mit einem neuen Logo der kommunalen Inklusion begleitet, welches erstmalig vorgestellt wurde. „Das Logo soll langfristig den inklusiven Standort der Stadt Aalen verdeutlichen“, berichtet Dorothee Bosch. Stellvertretend für die Veranstaltungsreihe des diesjährigen Themenmonats „Das Herz für den Ostalbkreis“ wurde in der Stadthalle eine Kunstinstallation ausgelegt.

„Das Herz für den Ostalbkreis“ steht für die Verbundenheit und die Solidarität aller Menschen im Ostalbkreis. Mit dieser Initiative soll gelebte Inklusion kreisweit in jede Kommune getragen werden. Daher planen wir eine Wanderausstellung und würden uns freuen, wenn das Herz auch in anderen Städten und Gemeinden zur Ausstellung gebucht wird“, so die Impulsgeberinnen Petra Pachner und Susanne Schienle. Schirmherr für das Kunstprojekt „Ein Herz für den Ostalbkreis“ ist Landrat Dr. Joachim Bläse.

Thomas Feistauer bekräftigt den hohen Stellenwert der Inklusion und das Ziel, Menschen mit Behinderungen eine soziale Teilhabe in allen Bereichen des Alltags zu ermöglichen. „Kreativität verbindet. Dieses Ziel hat das Herz für den Ostalbkreis erreicht“, berichtet Feistauer. 390 Steine, die von 304 Mitwirkende aus dem gesamten Altkreis gestaltet wurden, zählten die Organisatorinnen. Alle gestalteten „ihren“ eigenen Stein, der nun Teil eines Großen geworden ist. Sobald es die Pandemielage zulässt, wird das Herz für den Ostalbkreis auch im Foyer des Aalener Rathauses ausgelegt werden.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Einziehung Röntgenstraße östlicher Teil

Gemäß § 7 Abs. 5 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg ergeht von der Stadt Aalen als zuständige Behörde nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 5 Abs. 2 Nr. 2 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg die folgende öffentliche Bekanntmachung:

Mit Abschluss der Baumaßnahme Wendehammer und Beschilderung der Sackgasse Röntgenstraße an der Zufahrt von der Robert-Bosch-Straße am 17.05.2021 gilt ab diesem Zeitpunkt der östliche Teil der Röntgenstraße entsprechend dem Bebauungs-

plan Plan Nr. 08-05/6 „Aufhebung Straßenfläche Röntgenstraße“ als dem öffentlichen Straßenverkehr entzogen. Ab dem genannten Zeitpunkt findet die tatsächliche Beendigung des öffentlichen Verkehrs auf dieser Fläche statt.

Aalen, 27. April 2021

(gez.)
Thilo Rentschler
Oberbürgermeister



v.l.n.r. Erich Feinauer, Klaus Brenner, Kai Niedziella, Bürgermeister Karl-Heinz Ehrmann.

Foto: Stadt Aalen

DER 3. DIGITALE IMPULS DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG DER STADT SETZT AUF INNOVATIONSTÄRKE IN DEN UNTERNEHMEN

Impuls Viertel.vor.AAcht

Der dritte Teil der digitalen Veranstaltungsreihe der Wirtschaftsförderung Aalen „Viertel.vor.AAcht“ am 28. April 2021 stand unter dem Motto „Ideen Flügel verleihen“. Markus Frei, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ostalb, gewährte, gemeinsam mit Marius Sturm und Isabel Pastyrik, einen Einblick in das strategische Innovationsmanagement der Kreissparkasse Ostalb.

Unternehmer*innen standen bereits vor der Pandemie inmitten eines tiefgreifenden Strukturwandels unter einem erheblichen Veränderungsdruck. Herausforderungen werden deutlich sichtbarer - die Geschwindigkeit bei der Veränderung muss sich drastisch erhöhen. Es gilt umso mehr, kreative Lösungen zu entwickeln, um sich in Zukunft am Markt behaupten zu können. Unternehmerinterne Innovationsnetzwerke können dabei ein Weg zum Ziel sein.

Um sich diesen Herausforderungen zu stellen, hat die KSK Ostalb bereits 2018 mit „Innowings“ eine eigene Innovationseinheit ins Leben gerufen. Innowings ist ein Freiwilligennetzwerk, bestehend aus 20 sparkasseneigenen Mitarbeiter*innen, welche sich mit kreati-

ven Beiträgen für die KSK Ostalb und die Region engagieren.

Innerhalb dieser Gruppe werden Ideen generiert, Konzepte entwickelt und zur Umsetzung gebracht. Die KSK-Mitarbeiter gestalten, die Zukunft des Unternehmens aktiv mit. 25 interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus Aalen konnten durch die vorgestellten Erfahrungswerte der KSK-Ostalalb einen Impuls für die eigene innovative Ideenumsetzung mit in den Tag nehmen.

INFO

Viertel.vor.AAcht steht für Impuls, Austausch & Vernetzung. Im beruflichen Alltag einer Führungskraft fehlt oftmals die Zeit, sich mit allgemeinen Fragestellungen und neuen Impulsen rund um das tägliche Wirken zu befassen. Das Veranstaltungsformat Viertel.vor.AAcht setzt hier an und liefert kurze Impulse am Morgen und gibt Ihnen anregende Gedanken für Ihren Arbeitsalltag mit auf den Weg.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an die Wirtschaftsförderung der Stadt Aalen unter Telefon 07361 52-1131.

STADTBIBLIOTHEK

Stadtbibliothek: Keine weiteren automatischen Verlängerungen - Bitte um Rückgabe vorgemerakter Medien

Nachdem alle vier Bibliotheken jetzt wieder geöffnet sind, werden fällige Medien nicht mehr automatisch verlängert.

Insgesamt fünfmal hat die Stadtbibliothek die Medien auf den Konten ihrer Leserinnen und Leser seit Dezember pauschal verlängert – auch solche, die bereits die maximale Anzahl an Verlängerungen erreicht hatten oder vorgemerkt waren. Nachdem jetzt alle vier Büchereien nach vorheriger Terminvereinbarung wieder besucht werden können, werden fällige Medien ab sofort nicht mehr automatisch verlängert. „Wir bitten unsere Leserschaft, ihre Medien vor Ablauf der Leihfrist über unseren Online-Katalog LISSY wieder selber zu verlängern oder von der Möglichkeit der telefonischen Verlängerung unter 07361 52-2583 Gebrauch zu machen“, teilt die Bibliotheksleitung mit. Allerdings werde man noch eine Weile auf das Anmahnen überfälliger Medien verzichten, so dass vorläufig keine Säumnisgebühren entstünden. Trotzdem appelliert Bibliotheksleiter Michael Steffel an seine Leserschaft: „Denken Sie bitte an die, die schon einige Zeit auf vorgemerkte

Medien warten müssen. Bitte geben Sie deshalb vorgemerkte Medien über unsere Medieneinwürfe zurück.“

Auch montags wieder in die Stadtbibliothek im Torhaus

Seit 10. Mai hat die Stadtbibliothek im Torhaus auch wieder montags ihre Pforten für das Publikum geöffnet und kehrt damit zu ihren angestammten Öffnungszeiten zurück.

Seit März 2020 war die Stadtbibliothek im Torhaus montags pandemiebedingt geschlossen. Ab 10. Mai öffnet sie jetzt auch montags wieder von 12 bis 18 Uhr für den Ausleihbetrieb und kehrt damit zu ihren angestammten Öffnungszeiten und zur Sechstageswoche zurück. Damit könne man jede Woche acht weitere Zeitfenster für einen halbstündigen Bibliotheksbesuch mit vorheriger Terminvereinbarung in der Hauptstelle anbieten, teilt die Bibliotheksleitung mit. „Trotz Einlassbegrenzung können sich dann im Rahmen von Click & Meet pro Woche über 300 Besucher*innen mehr vor Ort mit Medien versorgen“, so Bibliotheksleiter Michael Steffel. Die 30-minütigen Bibliotheksbesuche können rund um die Uhr auf page.booking-time.com/stadtbibliothek-aalen oder zu den üblichen Kontaktzeiten unter der Telefonnummer 07361 52-2583 gebucht werden.

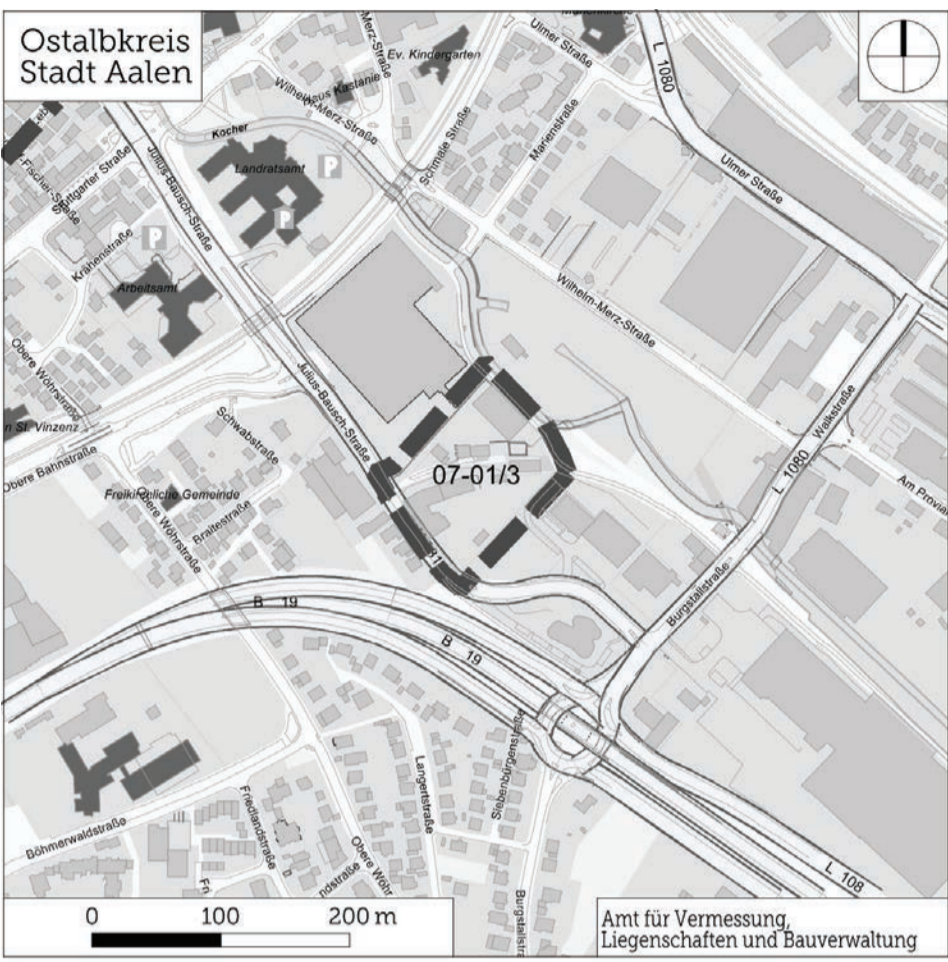
Infos rund um Aalen finden Sie unter www.aalen.de



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Bebauungsplan Herrenwiesen, zwischen Julius-Bausch-Straße und Kocher

Aufstellungsbeschluss / Satzung über örtliche Bauvorschriften



Aufstellungsbeschluss nach § 2 BauGB und § 13 bzw. § 13 a BauGB des Bebauungsplanentwurfes „Herrenwiesen, zwischen Julius-Bausch-Straße und Kocher“ im Planbereich 07-01 in Aalen-Kernstadt, Plan Nr. 07-01/3 vom 29. April 2021 (Stadtplanungsamt Aalen / Amt für Vermessung, Liegenschaften und Bauverwaltung Aalen), Begründung vom 15. März 2021 / 29. April 2021 (Stadtplanungsamt Aalen)

sowie der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, Plan Nr. 07-01/3

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in seiner Sitzung am 29. April 2021 beschlossen, einen Bebauungsplan sowie eine Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Landesbauordnung (LBO) für das Bebauungsplangebiet aufzustellen.

Der Bebauungsplan dient der Innenentwicklung und wird als Bebauungsplan im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 a BauGB aufgestellt. Von der Durchführung eines Umweltberichts (§ 13 a Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 13 Abs. 3 Satz 1 BauGB) wird abgesehen.

Dem Abgrenzungsplan zum Bebauungsplan wurde zugestimmt (Stand 29.04.2021).

Das Plangebiet hat eine Gesamtfläche von ca. 1 ha und ist nahezu eben und zum überwiegenden Teil bebaut bzw. versiegelt.

Der Geltungsbereich wird folgendermaßen begrenzt:

- Im Nordwesten durch das Flurstück 199/1 (Kaufland, Julius-Bausch-Straße 27).
- Im Nordosten durch die Flurstücke 1511/7, 1511/20 sowie 1511/14 (Kocherradweg).
- Im Südwesten durch Teile der Flurstücke 1514/12 und 1511/11 (Julius-Bausch-Straße).
- Im Südosten durch die Flurstücke 1511 (teilweise), 1511/2, 1511/18, 1511/12 (Julius-Bausch-Straße 43).

Durch diesen Bebauungsplan (Plan Nr. 07-01/3) und die Satzung über örtliche Bauvorschriften werden folgende rechtskräftige und im Verfahren befindlichen Bebauungspläne, soweit diese vom Geltungsbereich des Bebauungsplans überlagert werden, aufgehoben:

a) Rechtskräftige Bebauungspläne

- Ortsbausatzung für Aalen, Rechtskräftig seit 17.03.1960 mit Änderungen vom 17.11.1960, 25.05.1961 und 21.02.1963

b) Bebauungspläne im Verfahren

- Änderung der Ortsbausatzung Aalen im Bereich der Gewerbezone Aalen-

Süd zwischen der Alten Heidenheimer Straße und dem Burgstall, Plan Nr. 07-02 (Auslegungsbeschluss 03.11.1988)

- Innenstadtergänzung Aalen-Süd (1. Abschnitt), Plan Nr. 07-01/1 (Auslegungsbeschluss 13.07.2006)

Ziel und Zweck der Aufstellung des Bebauungsplans ist es, eine standortangemessene städtebauliche Entwicklung zu ermöglichen. Dabei sollen die städtebaulichen, verkehrlichen, gestalterischen und ökologischen Anforderungen sowie die der Arbeitsplatzversorgung, der Wirtschaftsstruktur und der Wohnbedürfnisse entsprechend berücksichtigt werden. Es sollen geeignete Festsetzungen definiert werden, die eine standortangemessene Bau- und Nutzungsstruktur fördern.

Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit und die Präsentation der allgemeinen Ziele und Zwecke sowie der voraussichtlichen Auswirkungen der Planung im Sinne des § 3 Abs. 1 BauGB findet in Form einer öffentlichen Auslegung statt. Die Planungsunterlagen sind in der Zeit vom **20. Mai 2021 bis 18. Juni 2021**, je einschließlich, im Rathaus in 73430 Aalen, Marktplatz 30, während der üblichen Dienststunden öffentlich zu jedermanns Einsichtnahme ausgelegt. Außerhalb dieser Zeiten können andere Termine vereinbart werden, Tel. 07361 – 52-1511 oder per E-Mail stadtplanungsamt@aalen.de. Auskünfte werden ebenfalls im Stadtplanungsamt gegeben.

Als Informationsgrundlage sind die Unterlagen parallel auch im Internet unter „www.aalen.de > Entwickeln > Bauen > Bauleitplanung“ oder über die Adresse www.aalen.de/planungsbeteiligung abrufbar. Diese Informationsmöglichkeit ist ausschließlich für

die Beteiligung der Öffentlichkeit im Bebauungsplanverfahren bestimmt. Bei einer unzulässigen Weiterverarbeitung eines Bebauungsplanentwurfes übernimmt die Stadt Aalen keine Gewährleistung (Verbindlichkeit haben nur die Originale). Es wird darauf hingewiesen, dass die förmliche Auslegung im Sinne des § 3 Abs. 2 und § 4a Abs. 4 BauGB nur im Stadtplanungsamt und im Internet vorgenommen wird. Auskünfte werden dort gegeben.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist schriftlich, elektronisch (stadtplanungsamt@aalen.de), zur Niederschrift beim Stadtplanungsamt Aalen (Marktplatz 30, 73430 Aalen) oder über das im Internet unter www.aalen.de/planungsbeteiligung eingerichtete Kontaktformular abgegeben werden. Es wird gebeten, die volle Anschrift anzugeben.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig und Behördenbeteiligung, können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen (§ 4 a Abs. 6 BauGB). Außerdem darf der Inhalt der betroffenen Stellungnahmen nicht für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes von Bedeutung sein. Über die Stellungnahmen entscheidet der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung.

Aalen, 7. Mai 2021
Bürgermeisteramt Aalen

Steidle
Erster Bürgermeister